



Berlin, den 8. Juni 2022

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von Edumanía:

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Mariana Álvarez (Schatzmeisterin von Edumanía) und Alejandra Navas Méndez (Gründungsmitglied) zu Beginn dieses Jahres in Argentinien waren und sich vor Ort (in Buenos Aires und San Juan) ein Bild vom Stand der Projekte machen konnten, die von Edumanía unterstützt werden. Mariana konnte feststellen, dass bei ASE in San Fernando an jeder Ecke junge Leute Musikinstrumente spielten, und Pastor Sabino Ayala erzählte ihr von seinem Wunsch, das Orchester nach Japan zu bringen, da die angehenden Musiker seit ihrem Auftritt in Deutschland besonders motiviert sind. Seit einiger Zeit gibt es bei ASE auch eine Töpferwerkstatt, deren Produkte innerhalb der Gemeinde verkauft werden.



Auch in San Juan war der Empfang sehr herzlich. Alejandra konnte mit Kindern der Grundschule sprechen, die sehr neugierig waren zu erfahren, was Edumanía eigentlich ist und wie der Verein funktioniert. Als Dankeschön und Abschiedsgeschenk haben die Schüler ein kurzes Video gedreht, das wir allen Interessierten zur Verfügung stellen werden. Schreiben Sie einfach eine E-Mail über unsere Website, und wir werden es Ihnen zukommen lassen. Die Kinder fertigten auch Zeichnungen an, von denen einige hier abgebildet sind.



Sowohl Pastor Sabino Ayala als auch unsere Vertrauensperson in San Juan nahmen den Förderbeitrag von Edumanía persönlich entgegen. So konnten wir unser jährliches Förderziel erreichen und das Fördergeld ohne Bankgebühren an seinen Bestimmungsort bringen. Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass es für unsere Stipendiatin Fátima zum ersten möglich war, Edumanía mit einem konkreten Gesicht zu verbinden. Sie lernte Alejandra kennen und freute sich sehr, dass sie uns persönlich für unsere Förderung danken konnte. Sie studiert immer noch erfolgreich, obwohl sie sich Sorgen über die ständige Erhöhung der Gebühren macht. Dank einer Spende aus Barcelona, die fast drei Drittel des Jahresbetrags abdeckt, werden wir sie weiterhin unterstützen.

Inzwischen haben wir die Nachricht erhalten, dass der Lehrer Juan Carlos Cossio von der Agrotechnischen Schule in Quebracho (Formosa) in den Ruhestand gegangen ist. Die Geschichte von Edumanía hat viel mit der Arbeit, der Energie, der Hingabe und dem Engagement dieses Lehrers für die Wichi-Gemeinschaft und die Schule, die sie besuchen, zu tun. Unsere Zusammenarbeit erreichte ihren Höhepunkt mit dem zweisprachigen Radio; das reicht aber schon einige Jahre zurück. Ich erinnere mich noch an die Zeit, als ich riesige Zeichenbretter, Werkzeuge oder Instrumente für das technische Zeichnen aus Buenos Aires geschickt habe. Wir konnten uns auch davon überzeugen, wie das überwiesene Geld in einen Trockner für Johannisbrotbeeren umgewandelt wurde, aus denen wiederum Mehl gewonnen wurde, das schließlich zu Brot verarbeitet wurde, oder wie ein Gemüsegarten angelegt und eine Mühle zur Trinkwasserversorgung gebaut wurde. Es war eine Freude zu sehen, wie dieser Lehrer, der von Beruf und Berufung her Lehrer ist, das Wunder vollbrachte, dass die gesandten Euros die konkrete Form von bescheidenen, aber nützlichen Verbesserungen für die Gemeinschaft annahm. Bevor er in den Ruhestand ging, ließ Juan Carlos Cossio uns wissen, dass es für die Schüler der Sprach- und Literaturkurse wichtig wäre, eine Videokamera zu haben, mit der sie die Traditionen und Bräuche des Wichi-Volkes filmen könnten. Die Kamera kam in Buenos Aires an, wo sie von Carlos Cossio abgeholt wurde, der uns in naher Zukunft mitteilen wird, wie sie eingesetzt wird. In diesem Sinne sind wir der Meinung, dass die Schule nun auf eigenen Füßen steht und Edumanía sich einem neuen Projekt widmen, das wir im Folgenden erläutern:

Ein Artikel in der Zeitung La Vanguardia aus Barcelona erregte unsere Aufmerksamkeit. Er sprach vom Kino am Ende der Welt, das sich in der Quebrada de Humahuaca befindet, 85 km von Tilcara (Jujuy) entfernt, verloren in den Hügeln, in denen sich einige Grundschulen befinden. Die Schülerinnen und Schüler haben dort einige Wochen lang Unterricht, essen und schlafen auch in der Schule, bevor sie nach einiger Zeit nach Hause zurückkehren. Eine Journalistin aus Barcelona (Carmina Balaguer) begleitete ein Team des Kulturministeriums von Jujuy, das auf dem Rücken eines Maultiers den Projektor und den Stromgenerator transportiert, der es diesen Kindern ermöglicht, zum ersten Mal in ihrem Leben ins Kino zu gehen. Der Film der Journalistin "La pantalla andina" (Die andine Leinwand) spiegelt genau diese Erfahrung wider. So entstand die Idee, dass Edumanía im Rahmen seiner Möglichkeiten mit dem Lehrpersonal zusammenarbeiten könnte. In der Regel sind es Lehrerinnen, die sich dieser Aufgabe widmen. Wir haben mit Carmina Balaguer in Barcelona gesprochen, und sie hat uns mit der Direktorin einer der Schulen in Verbindung gesetzt. In Zukunft werden wir Ihnen mitteilen, ob diese Idee umgesetzt werden kann oder nicht. Sie können den genannten Artikel über diesen Link aufrufen.

<https://www.lavanguardia.com/vida/20220227/8084350/cine-mundo.html>

Die Vereinigung FuCAS de proyectos solidarios (Salta) schickte uns Bildmaterial über Kochkurse für Mädchen und Jungen sowie für erwachsene Männer. In diesem Jahr bestand die Zusammenarbeit darin, den Kauf von notwendigen Küchenutensilien zu erleichtern, besonders angesichts des großen Erfolgs der Workshops.



Die Pandemie hat uns veranlasst, die Organisation des Bücherbasars, einer wichtigen Einnahmequelle, zu überdenken. Wir haben beschlossen, unsere Energien auf den Basar im Dezember, d.h. in der Vorweihnachtszeit zu konzentrieren. Eine Zeit, die uns bisher immer geholfen hat, die im Allgemeinen nicht besonders vollen Kassen des Vereins aufzufüllen. Wir haben auch beschlossen, aus den üblichen zwei Tagen drei zu machen, aber weniger Stunden pro Tag. Diese Entscheidung begründen wir mit dem eher niedrigen Belegungsgrad von Hörsälen und Unterrichtsräumen. Wir hoffen, dass wir für Dezember die erforderlichen Genehmigungen erhalten werden.

Soweit unser Bericht. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und hoffen, dass Sie uns weiterhin mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen unterstützen werden. Die Pandemie konnte Edumanía nicht zerstören, wir "schwimmen" noch, aber ohne Sie geht das Schiff unter. Vergessen Sie uns nicht. Und natürlich danke ich Ihnen für alles, was Sie für Edumanía getan haben und was Sie sicher auch weiterhin tun werden.

Bis Dezember und herzliche Grüße,  
Graciela Vázquez, im Namen von Edumanía